

---

# HOLZMARKT

---

Das Wirtschaftswachstum Österreichs ist derzeit im Vergleich zu anderen Euro-Ländern überdurchschnittlich. Verstärkte Exporte und Anlageninvestitionen kompensieren den etwas nachlassenden Privatkonsum.

Die aktuelle Holzmarktlage ist durch **Kalamitätseignisse** in Österreich und in den für den österreichischen Holzmarkt relevanten Nachbarländern geprägt. Die Gewitterstürme Ende der zweiten Augustwoche haben vor allem in Kärnten aber auch im Ennstal zu **Windwurf- und Windbruchschäden** geführt. Auswirkungen der massiven Windwürfe in Polen auf den österreichischen Markt sind derzeit schwer abschätzbar. Seit Anfang August ist auch der Anfall an **Käferholz** sprunghaft gestiegen. Dies betrifft primär das Mühl- und Innviertel, den oberösterreichischen Zentralraum und das Waldviertel. In den betroffenen Hauptschadensgebieten fällt aktuell mehr Holz an, als abtransportiert werden kann. In nahezu allen Bundesländern –allen voran Tirol- ist zudem der starke Importdruck aus Bayern, Tschechien und Slowenien spürbar, wo sich ebenfalls die ausgeprägten Niederschlagsdefizite negativ auswirken.

Die Standorte der österreichischen Sägeindustrie sind für die Jahreszeit sehr gut mit **Nadelsägerundholz** bevorratet. Grundsätzlich ist der Bedarf an Frischholz hoch, sodass zeitgerecht aufgearbeitetes und abtransportiertes Schadholz in den südlichen Bundesländern ohne größere Probleme von den Sägewerken aufgenommen werden sollte. Die Preise sind stabil. In Ober- und Niederösterreich ist darauf zu achten, dass das aufgearbeitete Käferholz auch rasch in die Werke gelangt, um zusätzliche Forstschutzprobleme zu vermeiden. Durch jahreszeitlich übliche Revisionsarbeiten in den Sägewerken und begrenzte Frächterkapazitäten kann es jedoch zu unangenehmen Verzögerungen beim Holzabtransport kommen.

Die Zellstoff- und Papierindustrie sowie die Plattenindustrie sind sehr gut mit **Nadelindustrierundholz** und **Sägenebenprodukten** bevorratet. Die Zufuhr ist in Abhängigkeit von Standort und Sortiment kontingentierte. Alle beteiligten Partner sind bemüht, die angebotenen Holz mengen so rasch wie möglich abzufrachten und zu übernehmen. **Rotbuchenfaserholz** wird bei guter Bevorratung zu stabilen Preisen nachgefragt.

Die Nachfrage nach **Energieholz** ist saison- und temperaturbedingt schwach. Ein Überangebot besteht bei Hackgut minderer Qualität. Im Zuge der Schadholzaufarbeitung sollte auf eine kundenorientierte Sortierung geachtet werden. Grünes Astmaterial, sofern phytosanitär unbedenklich, sollte im Bestand verbleiben. Der Zeitpunkt ist günstig die **Scheitholzlager** wieder aufzufüllen.

Alle angegebenen Preise beziehen sich auf den Zeitraum **Ende Juli bzw. Anfang August 2017** und sind **Nettopreise**, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind für Energieholz/Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden.